



Rote Listen Amphibien

Anleitung zur Erfassung des Alpensalamanders¹

Benedikt Schmidt Juli 2016



¹ Dies ist eine aktualisierte Version der Anleitung, welche für die Rote Liste 2005 verwendet wurde .

info fauna – CSCF&karch

Centre Suisse de Cartographie de la Faune (CSCF) www.cscf.ch

Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (karch) www.karch.ch

Benedikt Schmidt
Avenue de Bellevaux 51
CH-2000 Neuchâtel

Direkt
Benedikt.Schmidt@unine.ch
☎ +41(0)32 718 36 12

Sekretariat
Info.fauna@unine.ch
☎ +41(0)32 718 36 00



1. Wieso Alpensalamander suchen?

Die karch hat vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) den Auftrag erhalten, die Rote Liste der Amphibien der Schweiz zu aktualisieren. Dies soll auf der Grundlage der Kriterien der IUCN² geschehen. Um diese Kriterien anwenden zu können, müssen gute Kenntnisse über die Häufigkeit und Verbreitung einer Art vorhanden sein.

Die karch hat viele Fundmeldungen vom Alpensalamander. Ein Grossteil der Meldungen ist aber alt und es ist nicht bekannt, ob der Alpensalamander an diesen Standorten heute noch vorkommt.

Die Überprüfung von Standorten, welche bereits für die Rote Liste von 2005 untersucht wurden, soll die Grundlage schaffen, damit eine Einstufung der Alpensalamander für die neue Rote Liste erfolgen kann. Die Einstufung hat Konsequenzen für den Schutz des Alpensalamanders. In der aktuellen Roten Liste der Amphibien³ ist der Alpensalamander als «nicht gefährdet» eingetragen.

2. Grundsätze

Die Daten sollen so erhoben werden, dass sie in der ganzen Schweiz vergleichbar sind. Deshalb ist es notwendig, dass sich alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an die Vorgaben halten, auch wenn sie im Einzelfall nicht unbedingt sinnvoll erscheinen mögen. Insbesondere sind bei allen Objekten mindestens drei Besuche durchzuführen, selbst wenn der Alpensalamander schon beim ersten Besuch angetroffen wurde.

Es ist davon auszugehen, dass nicht an allen Standorten, wo der Alpensalamander vorkommt, er auch gefunden wird. Es ist anzunehmen, dass eine unbekannte Anzahl von Alpensalamander-Standorten übersehen werden. Die mehrfachen Besuche am selben Ort ermöglichen die Schätzung einer Antreffwahrscheinlichkeit (d.h. wurde der Alpensalamander im Durchschnitt bei einem, zweien oder allen drei Besuchen angetroffen?). Diese Antreffwahrscheinlichkeit ist wichtig um zu beurteilen, ob der Alpensalamander an einem Standort wirklich verschwunden ist oder ob er nur übersehen wurde.

Die karch stellt ein Protokollblatt zur Verfügung, auf dem die Beobachtungen eingetragen werden. Die Daten der Tierfunde können als Alternative auch direkt mit dem Eingabetool **www.webfauna.ch**⁴ erfasst werden. Bitte immer die Individuenzahlen eintragen («Zusatzinformationen (Häufigkeit)»). Werden keine Tiere gefunden bitte bei der Häufigkeit = 0 eintragen. Wichtig: Im Feld „Projekt“ bitte «AS2018» eintragen, damit die Daten einfach zugeordnet werden können. Wir bevorzugen die Eingabe über Webfauna.

Das Protokollblatt soll zusammen mit dem Kartenausschnitt (s. auch Punkt 4.2) jeweils **bis spätestens 31. Oktober** an die karch geschickt werden (dies gilt auch für den Fall, dass die Daten via Webfauna übermittelt wurden).

Über die Details der geplanten Datenauswertung erteilt die karch auf Anfrage gerne Auskunft.

² IUCN = International Union for the Conservation of Nature; <http://www.iucn.org/> und http://www.redlist.org/info/categories_criteria.html

³ Rote Liste der gefährdeten Amphibien 2005, <http://karch.ch/karch/de/home/schutz/rote-listen/rote-liste-amphibien.html>

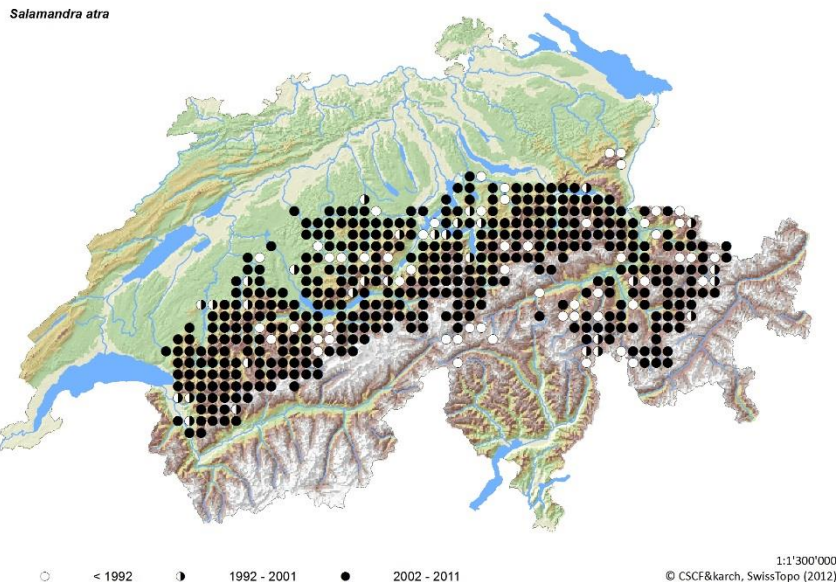
⁴ www.webfauna.ch, nach einmaliger Anmeldung haben Sie jederzeit Zugriff auf Ihre Beobachtungen



3. Bestimmung und Lebensraum des Alpensalamanders

Der Alpensalamander ist so charakteristisch, dass er eigentlich nicht verwechselt werden kann. Der ganze Körper, auch der Bauch, sind einheitlich pechschwarz (siehe auch Foto auf dem Titelblatt). Ausgewachsene Alpensalamander sind 10 bis 14 cm lang.

Der Alpensalamander wird trotzdem oft mit dem Bergmolch verwechselt. In Landtracht können Bergmolche sehr dunkel und fast schwarz sein. Bergmolche haben jedoch einen gelben oder orangen Bauch. Anhand der Färbung des Bauches lassen sich Alpensalamander und Bergmolch zweifelsfrei unterscheiden. Im Gegensatz zum Bergmolch geht der Alpensalamander nicht freiwillig ins Wasser.



In der Schweiz lebt der Alpensalamander in den Alpen in Höhen zwischen 600 m und 2400 m. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt zwischen 800 und 1400 m. An einigen Stellen findet man die Tiere aber auch in tieferen (440 m) und höheren Lagen (2500 m). Die Karte zeigt die bekannte Verbreitung des Alpensalamanders in der Schweiz. Helle Punkte sind Funde, die vor 1995 gemacht wurden, dunkle Punkte solche, die nach 1995 gemacht wurden. Auf dem Kartenserver können Sie die Jahre auch selber wählen (<http://lepus.unine.ch/carto/index.php?year=2010&nuesp=70100&hillsh=on&lacs=on&rivieres=on>).

Der **Lebensraum** des Alpensalamanders lässt sich so charakterisieren: **Nicht zu trockene Alpweiden, Waldränder und Bergwälder, Karstgebiete, Schutthalden, Schluchten und Bachtobel.** Innerhalb der Wälder werden reine Nadelwälder gemieden und Laubwälder bevorzugt. **Laubwälder entlang von Bächen und Flüssen sind besonders gute Lebensräume. Auch Schluchten und Tobel sind wegen des kühlfeuchten Klimas günstig.**



4. Feldarbeiten

Gesamthaft sollen für die Aktualisierung der Roten Liste etwa 100 Standorte des Alpensalamanders überprüft werden. Die Standorte sind über die ganzen Alpen verteilt.

4.1. Wann soll gesucht werden?

Gesucht werden soll in den **Monaten Juni, Juli und August**. Von der Tageszeit her ist der **frühe Morgen** am günstigsten. Die Alpensalamander sind bereits vor dem Morgengrauen aktiv, sind aber auch nach Tagesanbruch noch für ein paar Stunden aktiv. Idealerweise ist der Boden oder das Gras während der Suche noch **feucht von Tau oder es hat am Tag oder in der Nacht vorher geregnet**. Während einer Trockenperiode soll keine Suche stattfinden, da es dann wenig wahrscheinlich ist, Alpensalamander anzutreffen.

4.2. Wo soll gesucht werden?

Die karch schickt den Mitarbeitenden einen Kartenausschnitt mit einem Standort welcher zu besuchen ist. Die roten Punkte stellen die bekannten Fundorte des Alpensalamanders dar. Die Suche soll innerhalb des bezeichneten Kartenausschnitts stattfinden. Die Fundorte sind sehr unterschiedlich, so dass allgemeine Regeln, wo innerhalb des Ausschnitts genau gesucht werden soll, nur schwer aufzustellen sind. Es sind jedoch die folgenden Aspekte zu beachten:

- Der Mitarbeiter oder die Mitarbeiterin soll vor den Besuchen mit Hilfe einer Karte einen **günstigen Parcours bestimmen**. Wenn immer möglich sollen die bestehenden Wege benutzt werden. Bei Regen sind die Alpensalamander aktiv und oft auf den Wegen zu finden.
- Der Parcours soll so gelegt werden, dass zuerst **feuchte Stellen wie Bachtobel und Vernässungen auf Alpweiden, in lichten Laubwäldern und entlang von Wäldrändern** abgesucht werden (aber: in Weihern und Teichen ist der Alpensalamander nicht!).

4.3. Wie soll gesucht werden?

Die Alpensalamander laufen bei günstigen Bedingungen herum, so dass sie einfach und ohne Hilfsmittel beobachtet werden können.

Wo es flache Steine oder Holzbretter hat, können diese vorsichtig gedreht werden. Oft sind die Alpensalamander unter solchen Verstecken zu finden. Die Steine respektive Bretter sollen nachher aber wieder sorgfältig in die ursprüngliche Stellung zurückgedreht werden! Dabei ist zu beachten, dass keine Tiere zerdrückt werden.

Solche Verstecke können auch von Schlangen (ungiftige und giftige) benutzt werden. Schlangen nie anfassen! Normalerweise fliehen Schlangen, wenn sie durch das Heben eines Steins in ihrem Versteck gestört werden.

Die Suche erfordert auf jeden Fall Geduld. Alpensalamander sind nicht immer zu finden!



Pro Standort soll nicht länger als eine Stunde gesucht werden. Dies damit alle Beobachtungen über die ganze Schweiz vergleichbar sind. Salamander sollen nicht angefasst oder gefangen werden.

4.4. Welche Informationen braucht die karch?

Die karch will wissen, an welchen Orten Alpensalamander gefunden wurden. Das ist die wichtigste Information. Ausserdem ist von Interesse, an welchen Besuchen wie viele Alpensalamander beobachtet wurden.

Auf dem beiliegenden Protokollblatt sind folgende Informationen einzutragen:

- Name des Beobachters oder der Beobachterin.
- Datum des Besuchs und Uhrzeit (von wann bis wann).
- Wie ist das Wetter: Hat es am Tag des Besuchs geregnet oder hat es Nebel?
- Wieviele Alpensalamander wurden gefunden?
- Wo genau wurden die Alpensalamander gefunden? Zeichnen Sie die Fundpunkte auf einem Kartenausschnitt ein. Bitte verwenden Sie für jeden Besuch eine andere Farbe oder verwenden Sie ein anderes Symbol (Kreis, Kreuz, Dreieck). Sie erleichtern uns die Arbeit, wenn Sie zusätzlich die genauen Koordinaten aus der Landeskarte 1:25000 herauslesen.

Wenn zwei (oder mehr) Tiere näher als etwa 50 Meter gefunden werden, so kann nur ein Fundpunkt notiert werden und die dazugehörige Anzahl gefundener Tiere aufgeschrieben werden.

Hier ist ein Punkt von besonderer Bedeutung: es ist für uns gleich wichtig zu wissen, wo Salamander beobachtet wurden wie auch zu wissen, wo sie **nicht** beobachtet wurden! Wir wollen auch wissen, wo die Alpensalamander **nicht** mehr sind. Bitte senden Sie uns auch Begehungsdaten und Informationen über die abgesuchte Strecke ohne Alpensalamanderfunde.

5. Besondere Situationen

Bei Problemen und Unsicherheiten bitte den Projektleiter kontaktieren:

Benedikt Schmidt <benedikt.schmidt@unine.ch>

Tel. 032 718 36 12.

Besondere Ereignisse und Abweichungen von dieser Anleitung bitte immer protokollieren!



6. Entschädigung

Den freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht insgesamt pro Standort eine Entschädigung von Fr. 100.- zur Verfügung. Als Standort gilt ein von der karch zur Beobachtung ausgewählte Kartenausschnitt.

Weitergehende Beobachtungen sind natürlich jederzeit willkommen, eine Entschädigung kann auf Grund des begrenzten Budgets nur für die von der karch zugewiesenen Standorte ausbezahlt werden.

Die Entschädigung wird ausbezahlt, wenn:

- Der Mitarbeiter oder die Mitarbeiterin die drei Beobachtungen pro Standort gemäss Anleitung durchgeführt und der karch ein ausgefülltes Protokollblatt zugesendet hat.
- Der Mitarbeiter oder die Mitarbeiterin der karch einen Einzahlungsschein mit allen notwendigen Infos oder die notwendigen Infos wie Name, IBAN, Konto-Nummer etc. per Mail **bis spätestens 31. Oktober** übermittelt hat (info.fauna@unine.ch).

7. Information über die Ergebnisse

Die karch wird die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Ergebnisse der Erfassung des Alpensalamanders informieren.

Die karch ist jederzeit an Meldungen von Alpensalamandern und andern Amphibien interessiert!

Wir wünschen viel Spass und Erfolg bei der Suche nach dem Alpensalamander!